

Bauprojekte befürwortet

Bürgermeister nimmt Stellung zu Mischwasserüberleitungen bei Starkregen

Wartenberg. (bs) Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am Montag mehreren Projekten seine Zustimmung erteilt. Zudem gab es durch Bürgermeister Christian Pröbst eine Klarstellung zur rechtlich genehmigten Mischwasserüberleitung.

Bei einer Gegenstimme gab es vonseiten der Gemeinde Wartenberg die Zustimmung zur zweiten Änderung für das Gewerbegebiet „Straßacker“ der Gemeinde Langenpreising, mit der das Gewerbegebiet nördlich an das bestehende erweitert wird.

Die Erweiterung der bestehenden Lagerhalle und Neubau eines Carports und Wintergartens „Am Neubauernfeld 3“ bekam mit 7:2 das gemeindliche Einvernehmen. Der Wintergarten, welcher der gewerblichen Nutzung als Pausen- und Essensraum sowie als Wartebereich

für Kunden und Vertreter dienen soll, überschreitet zwar die Baugrenze um zwei Meter, aber es gibt davor noch einen zehn Meter breiten Wiesengrenzstreifen.

Der Neubau einer Garage für Pkw, Oldtimer, Anhänger und Motorräder in Pesenlern 16a erhielt wie auch der Abbruch eines Einfamilienhauses und der Neubau mit Doppelgarage in der Pesenlerner Straße 16 einstimmig das gemeindliche Einvernehmen.

Abschließend verwahrte sich Bürgermeister Christian Pröbst gegen Behauptungen, wonach es durch Mischwasserüberleitungen bei Starkregen zu Umweltverschmutzungen komme. Keine Kläranlage sei im Stande, bei extremem Starkregen diesen komplett aufzunehmen. Zum Schutze der Kläranlage müsste stark verdünntes Mischwasser über Vorfluter abgeleitet werden. Dies sei auch aus-

drücklich mit dem Wasserwirtschaftsamt so abgestimmt und genehmigt. Dass dann auch Damenbinden, die im Mischwasser nichts zu suchen hätten, ausgeschwemmt werden, sei so nicht zu vermeiden.

Pröbst: Umbau finanziell nicht machbar

Dominik Rutz (Grüne) wollte in diesem Zusammenhang wissen, ob man nicht im gesamten Ort das Abwasser besser in den Griff bekommen könnte, wie durch Versickerungen auf eigenem Grundstück. Hier erklärte Franz Ganslmaier, langjähriger Wassermeister, dass dies in den Hanglagen mit lehmigen Böden nicht gehe und man auch das Mischsystem im Osten und Trennsystem im Westen beibehalten müsse. Pröbst sagte, ein Umbau der Abwassersysteme sei auch finanziell nicht zu schultern.